



ORF FÜR ALLE

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Mit Menschen, die sich dafür interessieren.
Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB



Mein Leben. Meine

**KLEINE
ZEITUNG**

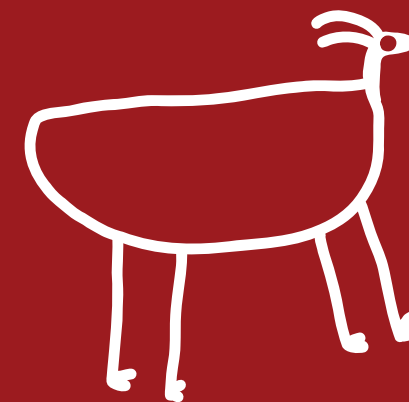
PSALM

Gründonnerstag

17.

April 2025 | 19 Uhr
Helmut List Halle

TENEBRAE



Alle unsre Tiere

13. bis 21. April 2025

Thomas Tallis (um 1505–1585)
Lamentations of Jeremiah: Part I

Judith Bingham (*1952)
Watch with me

Carlo Gesualdo (1566–1613)
Tenebrae Responsorien
Tristis est anima mea
Tenebrae factae sunt
O Vos Omnes

Thomas Tallis
In jejunio et fletu

Tomás Luis de Victoria (1548–1611)
Tenebrae Responsorien
Una hora
Tenebrae factae sunt
Aestimatus sum

Owain Park (*1993)
It is finished

Thomas Tallis
Lamentations of Jeremiah: Part II

The Gesualdo Six:
Guy James & Alasdair Austin, Countertenor
Joseph Wicks & Josh Cooter, Tenor
Simon Grant, Bariton
Leitung: **Owain Park**, Bass

Tenebrae

The Gesualdo Six singen drei Auszüge aus der Liturgie der Karwoche, komponiert in London um 1560, in Rom vor 1585 und im Süden Italiens vor 1611. Dazwischen erklingen zwei moderne Vokalsätze über die gleichen Passionstexte: Jesu Gebet in Gethsemane, vertont von Judith Bingham, und „Es ist vollbracht“, vertont vom Bassisten und Leiter des Ensembles, Owain Park.

London, Chapel Royal, Gründonnerstag 1561: Seit zwei Jahren sitzt die junge Elizabeth I auf dem englischen Thron in ständiger Angst vor neuem Bürgerkrieg zwischen Katholiken und Protestanten, vor papistischen Attentaten und dem Hass der Maria Stuart. Nur heimlich, in ihrem privaten Gottesdienst, lauscht sie den ersten beiden Lamentationen des Propheten Jeremias aus der Liturgie der Karwoche, im Stil der alten Kirche vertont von ihrem Hofkomponisten Thomas Tallis. Die Bilder des Propheten von der Zerstörung Jerusalems, von den Leiden des Volkes, von Spott und Verfolgung hat Tallis in so bewegende Töne gekleidet, dass die Königin ihre Tränen kaum unterdrücken kann. Noch ist England nicht befriedet.

Gesualdo in Kampanien, Karwoche 1611: In den frühen Morgenstunden der Kartage begibt sich Don Carlo Gesualdo, Fürst von Venosa, mit seiner Gemahlin Eleonora d'Este in die Kirche S. Maria delle Grazie unterhalb der trutzigen Burg, die das Städtchen weit östlich von Neapel beherrscht. Aus der kleinen Kirche hört man schon Gesang. Die fürstlichen Sänger singen sich ein, um die 27 Responsorien aus der Taufe zu heben, die ihr Herr zur Karwoche komponiert hat: „Die Responsorien und anderes, was zum Gottesdienst der Karwoche gehört, zu sechs Stimmen“, so lautet der Titel des Erstdrucks. Don Carlo bleibt dem feierlichen sechsstimmigen Satz an Kunst nichts schuldig, doch er zerrüttet die klaren Linien durch plötzliche Brüche, harmonische Abgründe und Abstürze in die Finsternis. Dafür ist der Fürst von Venosa in der weiten Musikwelt berühmt. Dennoch erklingt die größte Musik, die je zu diesen heiligen Texten geschrieben wurde, zum ersten Mal in einem kleinen Städtchen im tiefen Süden Italiens: „Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibt hier und wacht mit mir.“ „Und von der sechsten Stunde war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde.“ „Schauet doch und sehet, alle, die ihr vorübergeht, ob irgendein Schmerz sei, wie mein Schmerz.“

Rom, S. Girolamo della Carità, Karwoche 1584: Tomás Luis de Victoria, päpstlicher Komponist und Sänger aus Spanien, dient seit sechs Jahren als Kaplan an der kleinen Kirche unweit des Palazzo Farnese. Für diese Karwoche hat er eine vollständige Liturgie in lateinischer Sprache komponiert: die 18 Responsorien und neun Lamentationen für die „Finstermetten“, dazu zwei Passionen und diverse weitere Gesänge. Während die Kerzen am neunarmigen Leuchter in der Kirche langsam verlöschen, singen die sechs Sänger die erschütternden Responsorien zu den Ereignissen des Karfreitags und der Nacht davor: „Könnt Ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?“ „Es ward eine Finsternis über das ganze Land.“ „Ich bin unter die Toten gerechnet.“

Josef Beheimb

The Gesualdo Six

The Gesualdo Six wurden 2014 für eine Aufführung von Gesualdos Tenebrae-Responsorien in Cambridge gegründet und sind seitdem bei zahlreichen bedeutenden Festivals auf der ganzen Welt aufgetreten.

Zu den Höhepunkten zählen ein Konzert in den Deutschlandradio Debut Series, Auftritte in renommierten Häusern wie der Wigmore Hall (London), dem Miller Theatre (New York) und dem Sydney Opera House sowie das Debüt bei den BBC Proms 2023. 2024 gaben The Gesualdo Six ihr Südamerika-Debüt in Kolumbien und traten erstmals in Japan, China und Singapur auf. Das Ensemble hat mit Fretwork, dem Brodsky Quartett und Matilda Lloyd zusammengearbeitet und geht mit dem Regisseur Bill Barclay auf Tournee für ein Konzerttheaterstück mit dem Titel „Secret Byrd“.

The Gesualdo Six engagieren sich in der Musikausbildung und organisieren regelmäßig Workshops für junge Musiker und Komponisten. Das Ensemble hat zwei Kompositionswettbewerbe ausgeschrieben, an denen zuletzt mehr als dreihundert Komponisten aus der ganzen Welt teilnahmen. Kürzlich hat das Ensemble neue Werke bei Shruthi Rajasekar und Joanna Marsh sowie „Coronasolfège for 6“ bei Héloïse Werner in Auftrag gegeben.

Das Ensemble hat sich die Macht der sozialen Medien zunutze gemacht, um Millionen von Menschen auf der ganzen Welt Zugang zu klassischer Musik zu verschaffen, indem es auf seinen Tourneen fesselnde Videos von wunderschönen Schauplätzen aufnimmt. Anfang 2018 veröffentlichte die Gruppe ihr von der Kritik gefeiertes Debütalbum „English Motets“ bei Hyperion Records, gefolgt von sieben weiteren Alben (Christmas, Fading, Josquin's Legacy, Gesualdo's Tenebrae Responsories, Lux Aeterna, William Byrd's Mass for five voices, & Morning Star). Ihr neuestes Album „Queen of Hearts“ wurde im Juni 2024 veröffentlicht.

AVISO Styriarte

Mo, 23. Juni, 19 Uhr, Helmut List Halle

RENAISSANCE

The King's Singers durchwandern den Tag mit schönsten Vokalsätzen des 16. Jahrhunderts.

Fr, 4. Juli, Helmut List Halle

ROLLING STONE

Antoine Brumels „Erdbeben-Messe“ im Klang der grandiosen Extremvokalistin von Graindelavoix.

Mi, 9. Juli, ab 16 Uhr, Mausoleum

MULTIPLE VOICES

Terry Wey & Wilfried Staber bauen in 40 Loops das Monumentalgebäude von Tallis' „Spem in alium“ auf.

Impressum

Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Palais Attems, Sackstraße 17, 8010 Graz

